

HIER UND JETZT

Verlag für Kultur
und Geschichte

ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950–2000

Historische Gesellschaft des
Kantons Aargau (Hg.)

Herbst
2021



SCHWEIZER GESCHICHTE IN KARTEN



Ausschnitt aus der Karte zur Zeit der Helvetischen Republik 1798/99. Marco Zamoli, Zürich.



208 Seiten
120 farbige Karten
gebunden
28 × 24 cm
Fr. 59.–, € 59.–
Print 978-3-03919-542-8



Historischer Atlas der Schweiz

Oktober 2021

Marco Zanoli, François Walter

Kartografie der Schweiz –
von der Urgeschichte bis
heute

Ein Meilenstein: 70 Jahre
nach dem wegweisenden
Atlas von Schib/Ammann

Die Schweiz im euro-
päischen Umfeld

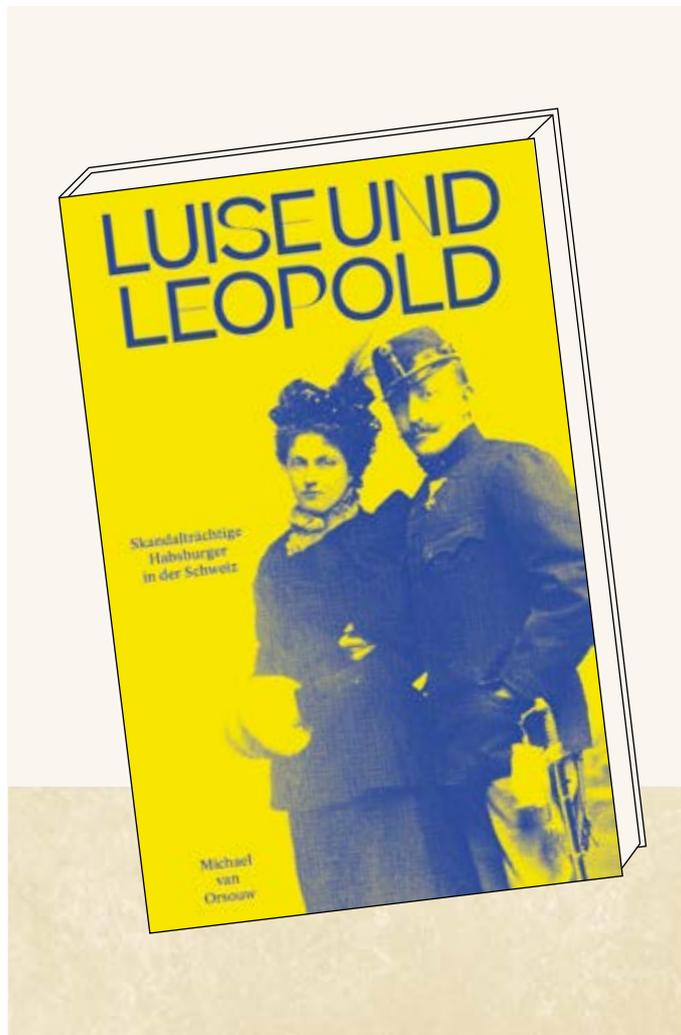
Die gängigen Karten zur Geschichte der Schweiz gehen bis heute zurück auf den «Historischen Atlas der Schweiz» von Karl Schib und Hektor Ammann, erstmals 1951 im Verlag Sauerländer erschienen. Seit den 1950er-Jahren ist die historische Forschung aber weit fortgeschritten; insbesondere das «Historische Lexikon der Schweiz» hat in Bezug auf Kartenmaterial wertvolle Arbeit geleistet. Marco Zanoli begann vor Jahren, Artikel zur Schweizer Geschichte zu verfassen und diese mit Karten zu illustrieren. Zu diesen Karten verfasste der Westschweizer Historiker François Walter einschlägige Einführungen, und das daraus entstandene Werk erschien im Oktober 2020 auf Französisch. Nun liegt der «Atlas historique de la Suisse» leicht überarbeitet und mit einem halben Dutzend weiterer Karten ergänzt auf Deutsch vor. Ein Standardwerk, das einen Überblick zur Schweizer Geschichte von der Urgeschichte bis zur Gegenwart bietet und den aktuellen Forschungsstand einbindet.

Marco Zanoli ist Historiker und Gymnasiallehrer an der Kantonsschule Enge in Zürich. Er hat als Wikipedia-Autor zahlreiche Artikel zur Geschichte der Schweiz verfasst und diese mit Karten illustriert. *François Walter* war von 1986 bis 2012 Professor für Geschichte an der Universität Genf und nahm zahlreiche Gastprofessuren im In- und Ausland wahr. 2016 erschien seine viel beachtete «Une Histoire de la Suisse».

**LIEBE UND
WAHNSINN, POLITIK
UND INTRIGEN**



Blick auf Limmatquai und See mit dem Hotel Bellevue im Vordergrund, um 1900. Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.



ca. 280 Seiten
ca. 20 sw Abbildungen
gebunden

14 × 22 cm

Fr. 34.–, € 34.–

Print 978-3-03919-533-6



E-Book 978-3-03919-981-5

Luise und Leopold

Skandalträchtige Habsburger in der Schweiz

August 2021

Michael van Orsouw

Die Schweiz als Zufluchtsort
gefallener Habsburger

Alles wahr, auch wenn es
unglaublich klingt

Vom selben Autor:

Blaues Blut
Royale Geschichten aus der Schweiz

Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-469-8



Kronprinzessin Luise und Erzherzog Leopold von Österreich-Toskana sorgen mit einer Nacht-und-Nebel-Aktion für Schlagzeilen. Die Geschwister stehlen sich im Dezember 1902 aus der Habsburgerresidenz und flüchten von Salzburg nach Zürich, wo sie im Hotel Bellevue absteigen. Der Skandal am Hof Kaiser Franz Josephs ist perfekt: Schliesslich lässt Luise Ehemann und fünf Kinder zurück. Die Reporter der internationalen Presse und die Agenten der Geheimdienste haben alle Hände voll zu tun.

Denn die beiden Adligen sind verliebt: Luise in André Giron, den acht Jahre jüngeren Lehrer ihrer Kinder; Leopold in Wilhelmine Adamovic, eine ehemalige Prostituierte. Mit ihrem Schritt sagen sich die Royals vom Hof los. Sie verzichten auf Titel und Rang, pfeifen auf Familienehre, Prunk und Pomp – und brechen mit allen Erwartungen. Am Bodensee, in Zug, Florenz und gar auf dem Monte Verità suchen sie ihr Glück, doch das gelingt mehr schlecht als recht. Nach dem Untergang des Habsburgerreichs und wahrhaft rasanten, ereignisreichen Lebensjahren sterben sie verarmt und einsam.

Michael van Orsouw ist promovierter Historiker und lebt in Zug. Schon in «Blaues Blut» paarte er Faktentreue mit erzählerischer Leichtfüßigkeit und verstand es, royale Inhalte auf höchst unterhaltsame Weise zu vermitteln.

DER AARGAU ALS TRENDSETTER DER SCHWEIZ





ca. 520 Seiten
ca. 250 sw und farbige Abbildungen
gebunden
22 × 32 cm
Fr. 59.–, € 59.–
Print 978-3-03919-510-7



Zeitgeschichte Aargau 1950–2000

November 2021

Historische Gesellschaft des Kantons Aargau (Hg.)

Wirtschaftswunder und
gesellschaftlicher Aufbruch

Die jüngste Geschichte,
beispielhaft aufgearbeitet

Nach mehr als 40 Jahren:
die Fortsetzung der Kantons-
geschichte

Der Kanton Aargau geniesst in der Schweiz einen besonderen Ruf. In einer Umfrage wurde er jüngst zum mit Abstand langweiligsten Kanton gewählt. Zu Recht? Was hat es mit den Klischees vom konservativen Autobahn- und Atomkraftkanton, dem ein grosses Zentrum fehlt, auf sich? Die neue «Zeitgeschichte Aargau» geht dieser und anderen Fragen auf den Grund und fokussiert dabei als erstes Kantonsgeschichtsprojekt ausschliesslich auf die jüngste Vergangenheit. In fünf Abschnitten werden die räumlichen, politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen nachgezeichnet. Dabei beleuchtet das Autorenteam das Spezifische des Aargaus anhand einer Vielzahl von reich bebilderten Aspekten: In mancherlei Hinsicht war und ist der «Kanton der Regionen» viel progressiver, als gemeinhin kolportiert.

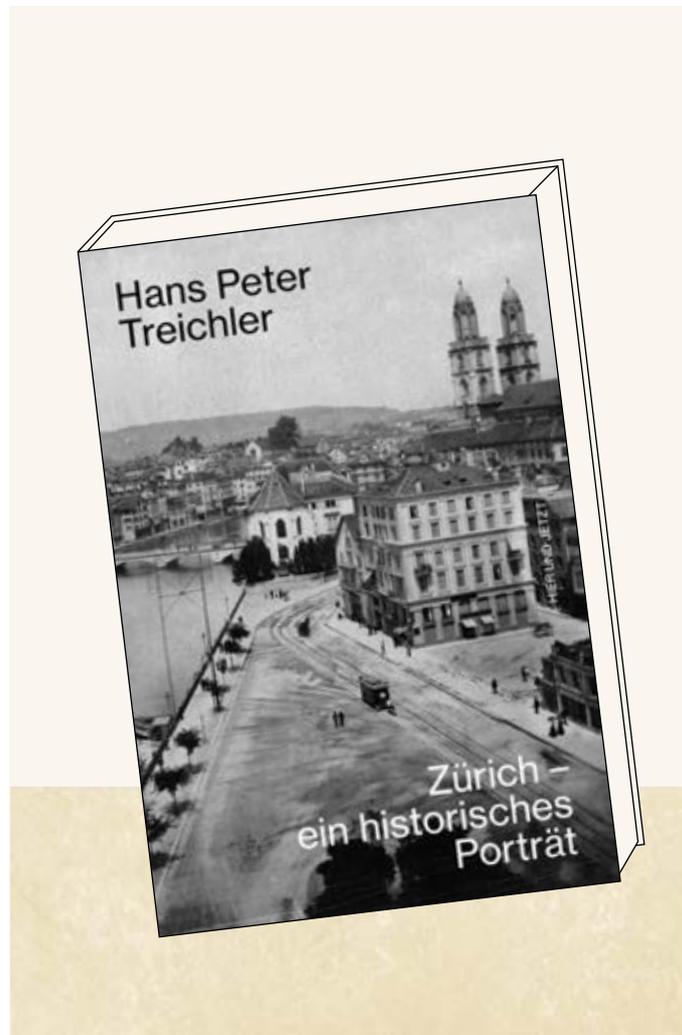
Das Buch bildet den Kern eines mehrjährigen Forschungs- und Vermittlungsprojekts. Alle weiteren Teilprojekte finden sich auf www.zeitgeschichte-aargau.ch.

Das Buch wird von *Fabian Furter* und *Patrick Zehnder* im Auftrag der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau herausgegeben. Autorinnen und Autoren sind: Astrid Baldinger Fuchs, Fabian Furter, Maria Meier, Titus J. Meier, Annina Sandmeier-Walt, Fabian Saner, Ruth Wiederkehr, Patrick Zehnder. Mit einem Epilog von Marc Tribelhorn und Illustrationen von Raphael Gschwind.

EINE LIEBESERKLÄRUNG AN ZÜRICH



Das Bauschänzli in Zürich, Fotografie von Adolf Moser, 1908. Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.



ca. 250 Seiten
ca. 80 sw und farbige Abbildungen
gebunden
16 × 24 cm
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-536-7



Zürich – ein historisches Porträt

September 2021

Hans Peter Treichler

Einst und heute –
eine Alltagsgeschichte von
Zürich

Eine Hommage an die
Stadt: persönlich porträtiert
und neu entdeckt

Mit Themen wie: Tag
und Nacht, Grünes Zürich,
Leben und Sterben

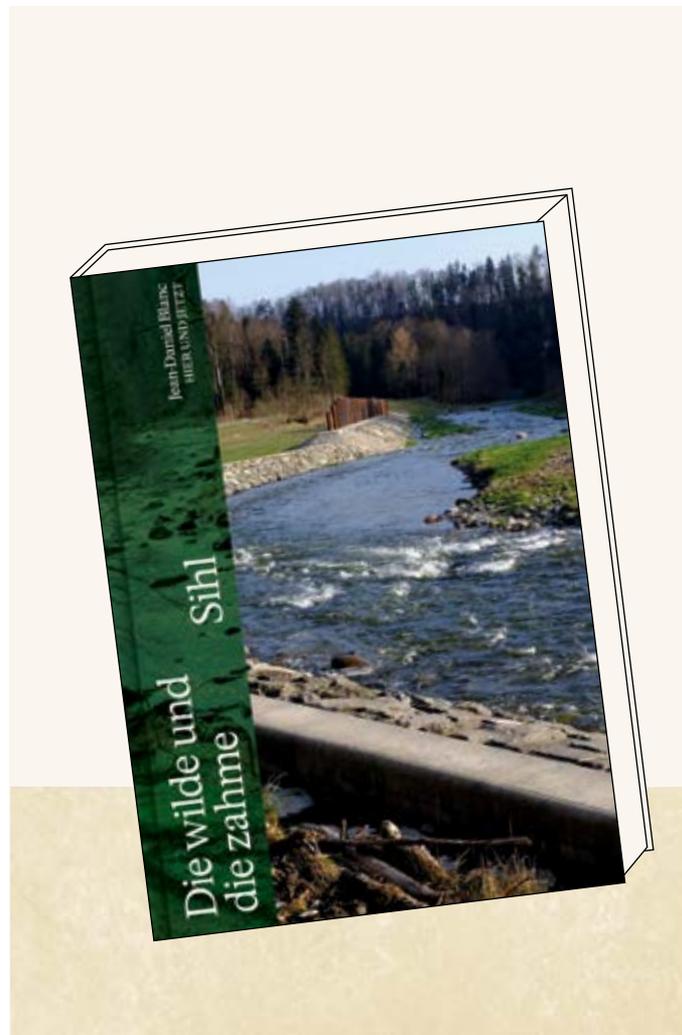
Er war ein begeisterter Zürcher, der 2019 verstorbene Germanist und Historiker Hans Peter Treichler. Im Nachlass fand sich das Manuskript für ein historisches Porträt seiner Stadt, das nun posthum publiziert wird. An seinem Werk, das keine klassische Stadtgeschichte, sondern eine Alltagsgeschichte Zürichs ist, arbeitete der Autor über Jahrzehnte. Zu Themen wie Brücken, Essen, Verkehr, Presse, Licht oder Theater recherchierte er. Im Text steckt aber nicht nur sein umfassendes Wissen, das er in leicht lesbarem Stil zu Papier brachte, das Porträt ist auch eine Hommage an seine Heimatstadt. Die Erzählung geht von Orten und Schauplätzen aus und reicht bis in die Anfänge der Stadt zurück. Fotografien aus der Zeit um 1900 illustrieren das Buch.

Hans Peter Treichler (1941–2019) wurde bekannt als Journalist und Buchautor, aber auch als Chansonnier. Er war u. a. Mitarbeiter von Radio DRS und gestaltete zahlreiche Ausstellungen im Landesmuseum Zürich mit. «Die Löwenbraut» (2003) und seine Trilogie zur Alltagsgeschichte des 19. Jahrhunderts («Die magnetische Zeit», 1988, «Die bewegliche Wildnis», 1990, «Die stillen Revolutionen», 1992) sind seine bedeutendsten Werke.

STADTNAHE NATURLANDSCHAFT



Die ehemalige Holzbrücke bei Finstersee, 1945. ETH Bildarchiv.



ca. 250 Seiten
ca. 150 sw und farbige Abbildungen
gebunden
17 × 24 cm
Fr. 44.–, € 44.–
Print 978-3-03919-547-3



Die wilde und die zahme Sihl Eine Landschaft im Fluss der Zeit

Oktober 2021

Jean-Daniel Blanc

Von Stauseen, Logistik-
zentren und romantischen
Wäldern

Einsames Tal vor den Toren
der Stadt Zürich

Grenzregion zwischen
Zürich, Zug und Schwyz

Die Sihl ist ein Fluss der Kontraste: Sie fliesst auf nur siebzig Kilometern durch unterschiedlichste Landschaften – vom stotzigen Quellgebiet durch den offenen Sihlsee und ein enges Waldtal bis ins Herz der Stadt Zürich. Die Ufer sind teilweise völlig unzugänglich. An anderen Orten hingegen drängen sich Strassen und Schienen über und neben dem Fluss.

Der Autor erzählt in zehn Kapiteln nicht nur von der Sihl, sondern auch von den durch sie geprägten Gegenden zwischen Zürich, Zug und Schwyz. Die Kulturlandschaften am Ober- und Unterlauf waren historisch eng miteinander verbunden – in kriegerischen Konflikten ebenso wie durch gegenseitigen Handel. Nahe an der wilden und unberechenbaren Sihl drohten stets Überschwemmungen, heute ist «Wohnen an der Sihl» überall beliebt. Historische und aktuelle Fotos illustrieren die Entwicklungen.

Jean-Daniel Blanc (Affoltern a. A.) ist Historiker und arbeitete in verschiedenen Funktionen für die SBB und die Wasserversorgung der Stadt Zürich. Er promovierte mit einer Arbeit über die städtische Verkehrsplanung in Zürich und verfasste das Buch «Die Stadt und das Wasser: 150 Jahre moderne Wasserversorgung in Zürich» (2018).



ca. 320 Seiten
ca. 100 sw und farbige Abbildungen
gebunden

16,5 × 22,5 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-535-0



Mutters Museum

Oktober 2021

Das Oberhaus und die ländliche Oberschicht
am Zürichsee

Elisabeth Joris, Martin Widmer

Exemplarische Geschichte
der ländlichen Oberschicht
am Zürichsee

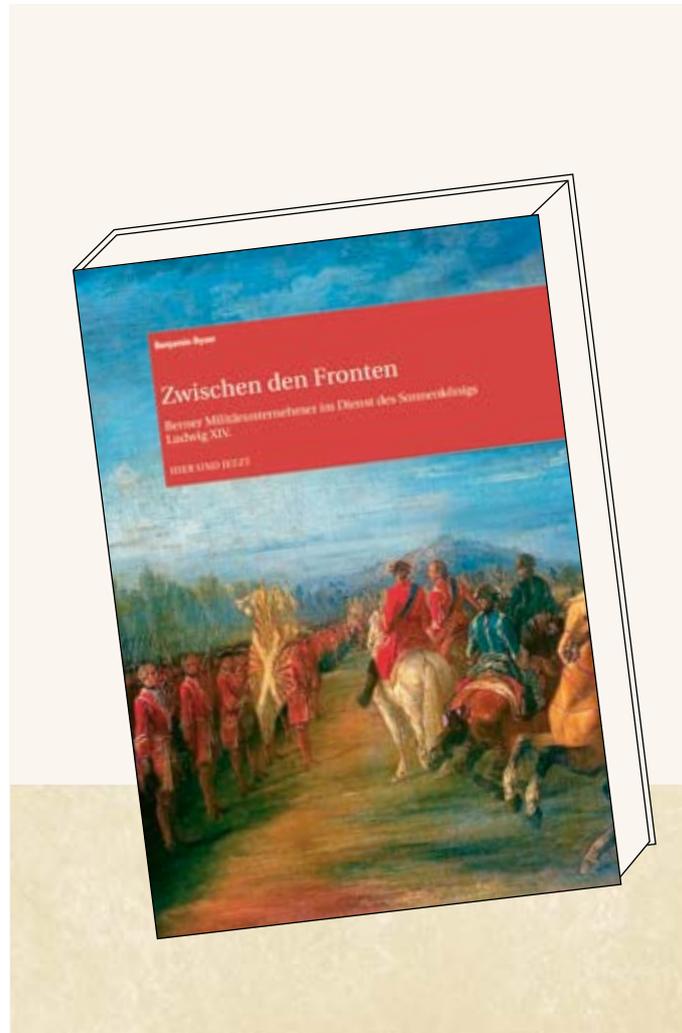
Familien- und Alltags-
kultur über verschiedene
Generationen

Reich bebildert und an-
schaulich erzählt

Das Oberhaus in Feldbach am Zürichsee ist eine wahre Schatzkammer. Ein Haus, in dem Tausende Alltagsgegenstände, Briefe, Dokumente, Fotos lagern – alles fein säuberlich geordnet. Es sind die Überbleibsel von Mitgliedern der Familie Bühler, die in dem herrschaftlichen Gutshaus zwischen 1743 und 2016 wohnten.

Was geschieht, wenn Elisabeth Joris und Martin Widmer als Historikerin und Historiker auf einen solchen Schatz stossen? Sie weben aus den Dokumenten und Gegenständen ebenso fundierte wie anschauliche Erzählungen. Einerseits spüren sie der Lebensgeschichte von Rosmarie Bühler-Wildberger nach, die im 20. Jahrhundert den Inhalt des Hauses sortierte. Andererseits folgen sie den Spuren der Frauen und Männer im Oberhaus durch die Jahrhunderte, wodurch eine exemplarische Geschichte der ländlichen Oberschicht entsteht. Die Autoren zeigen auch, wie sie bei ihren Recherchen vorgehen. Hinzu kommt reiches historisches Bildmaterial, das mit zeitgenössischen Fotografien von Martin Zeller ergänzt wird.

Elisabeth Joris ist freischaffende Historikerin und Autorin mehrerer Bücher sowie einer Vielzahl von Beiträgen zur Frauen- und Geschlechtergeschichte der Schweiz. *Martin Widmer* ist Autor und Historiker. Er hat verschiedene Sachbücher und einen Krimi geschrieben.



ca. 400 Seiten
ca. 10 Grafiken und Abbildungen
gebunden

15,5 × 22,5 cm

Fr. 49.–, € 49.–

Print 978-3-03919-552-7



Zwischen den Fronten

Berner Militärunternehmer im Dienst des
Sonnenkönigs Ludwig XIV.

November 2021

Benjamin Ryser
Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, Band 95

Loyal zu Bern oder zum
Sonnenkönig?

Wie in Bern um 1700 Geld
verdient wurde



Die Berner Obrigkeit bewilligte dem französischen König Ludwig XIV. im August 1671, ein Regiment in Dienst zu nehmen. Benjamin Ryser zeigt auf, welche Herausforderungen und Konsequenzen die Aushebung und Bewirtschaftung dieses Regiments sowohl für den Stand Bern, den Dienstherrn Ludwig XIV. wie auch für die Militärunternehmer der einzelnen Kompanien mit sich brachten. Wem sollten diese rund 2400 Mann ihre Loyalität erweisen, der Berner Obrigkeit oder dem französischen König?

Ryser beleuchtet neben militärischen Inhalten auch politische Themen. Innerhalb des Berner Patriziats kam es gegen Ende des 17. Jahrhunderts zu Kämpfen um die Ressourcen, welche der Solddienst generierte. Damit verbunden war auch der politische Einfluss von Familienverbänden. In diesen Auseinandersetzungen wurde mit harten Bandagen gekämpft: Gerüchte wurden gezielt gestreut, Post wurde geöffnet, zurückgehalten oder zensuriert, Politiker bestochen, Geschenke verteilt und Akteure mit intimen Informationen erpresst.

Benjamin Ryser promovierte mit dieser Arbeit im Rahmen des Nationalfondsprojekts «Militärunternehmertum & Verflechtung» an der Universität Bern. Heute arbeitet er als wissenschaftlicher Archivar im Staatsarchiv Bern.

STANDARDWERK ZU 50 JAHRE FRAUENSTIMM- RECHT



ca. 320 Seiten
ca. 10 farbige Abbildungen
gebunden

15 × 21,5 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-540-4



E-Book 978-3-03919-979-2

Frauenstimmrecht

Historische und rechtliche Entwicklungen 1848–1971

Brigitte Studer, Judith Wyttenbach

August 2021

Erste umfassende histori-
sche und rechtliche Analyse

Mit Grafiken zu verschie-
denen Entwicklungen

Aus der Reihe KONTEXT:

Demokratie in der Schweiz
Geschichte und Gegenwart

Josef Lang

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-486-5



«Alle Schweizer sind vor dem Gesetz gleich», hiess es in der 1848 geschaffenen Verfassung des neuen Bundesstaates. Doch die Kämpfe waren lang und zäh bis zur Einführung des Frauenstimmrechts 1971. Es gibt viele Einzeluntersuchungen dieser Entwicklungsgeschichte, aber keine umfassende Darstellung, die den Bogen über den gesamten Zeitraum spannt und bislang unerschlossene Kantone integriert. Diese Lücke schliesst das Buch von Brigitte Studer und Judith Wyttenbach. Im historischen Teil werden unter anderem die vielschichtigen Ausschlussmechanismen analysiert. Und der juristische Teil greift erstmals jedes einzelne Urteil zur Frage des Frauenstimmrechts chronologisch und mit knapper Darstellung auf. In der Synthese zum Schluss zeigen die Autorinnen, weshalb der ganze Prozess in der Schweiz so lange gedauert hat.

Brigitte Studer ist emeritierte Professorin für Schweizer und Neueste Allgemeine Geschichte der Universität Bern und ausgewiesene Spezialistin für Sozial- und Geschlechtergeschichte. *Judith Wyttenbach* ist Professorin für Staats- und Völkerrecht an der Universität Bern. In ihren zahlreichen Publikationen befasst sie sich schwerpunktmässig mit Menschenrechts-, Verfassungs- und Gleichstellungsfragen.

GLANZVOLLES JUGENDSTIL-JUWEL



Das Kurhaus Bergtün mit der Albulabahn im Vordergrund, um 1910. Archiv Kurhaus Bergtün.



ca. 240 Seiten
ca. 210 sw und farbige Abbildungen
Klappenbroschur
20,5 × 27,5 cm
Fr. 49.–, € 49.–
Print 978-3-03919-526-8



Kurhaus Bergün Der Traum vom Grand Hotel

Oktober 2021

Giacco Schiesser (Hg.)
Roland Flückiger-Seiler, Corina Lanfranchi, Thomas Kaiser
Mit Bildern von Ralph Feiner

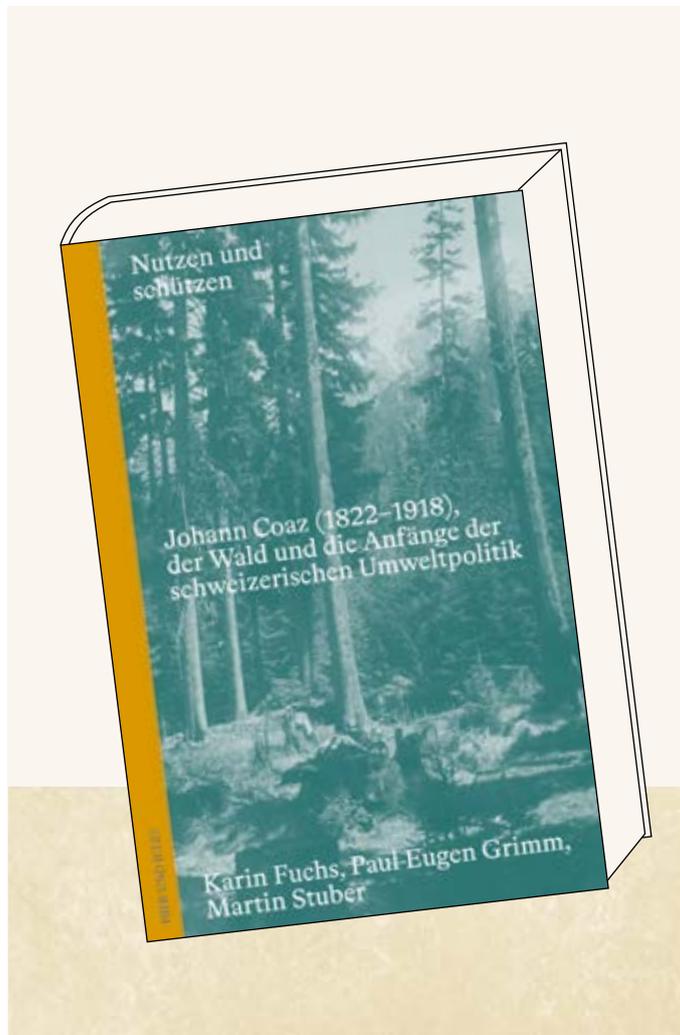
Wiedergeburt eines gescheiterten Grand Hotels

Eine beispielhafte Geschichte: für alle Fans historischer Hotels

Ein Stück Bündner Tourismusgeschichte

Das Kurhaus Bergün ist ein anschauliches Beispiel für einen bestimmten Typ von Grand Hotels in der Schweiz: gebaut zur falschen Zeit, an unmöglicher Lage, aber mit unbändigem Optimismus. Erzählt wird die wechselhafte Geschichte des 1906 eröffneten Kurhauses – von seiner Gründung bis heute, eingebettet in die wirtschaftliche, politische und touristische Entwicklung des 20. und 21. Jahrhunderts. Von der permanenten Krise in den Anfängen und der ökonomisch erfolgreichen Zeit während des Zweiten Weltkriegs über den Brand im Jahr 1949, den Kauf durch die Gemeinde und den fünfzigjährigen Betrieb als günstige Ferienunterkunft für Familien bis zu den Aktivitäten der von einer Gruppe langjähriger Gäste gegründeten Kurhaus Bergün AG, die das Haus 2002 übernahm. Dieser ist es gelungen, mit sorgfältiger Renovation und einem eigenwilligen Betriebsmodell ein einmaliges, zeitgenössisches Jugendstil-Juwel zu erschaffen.

Roland Flückiger-Seiler ist Architekturhistoriker und Autor von Standardwerken zur Geschichte von Tourismus und Hotelbau in der Schweiz. *Corina Lanfranchi* ist Journalistin und Buchautorin, u. a. spezialisiert auf biografische Stoffe. *Thomas Kaiser* ist Journalist u. a. mit Fokus auf alpine Kulturgeschichte. Das Buch wird herausgegeben von *Giacco Schiesser* und zeigt neben historischen Fotos Bilder des Architekturfotografen *Ralph Feiner*.



ca. 240 Seiten
ca. 80 sw und farbige Abbildungen
und Karten
gebunden
16,5 × 24 cm
Fr. 49.–, € 49.–
Print 978-3-03919-541-1



Nutzen und schützen

November 2021

Johann Coaz (1822–1918), der Wald und die Anfänge
der schweizerischen Umweltpolitik

Karin Fuchs, Paul Eugen Grimm, Martin Stuber
Institut für Kulturforschung Graubünden (Hg.)

Biografie eines ausser-
gewöhnlichen Naturwissen-
schaftlers

Ein Beitrag zur Bündner
und Schweizer Geschichte
des 19. Jahrhunderts



Johann Coaz war eine zentrale Figur der sich im 19. Jahrhundert herausbildenden schweizerischen Umweltpolitik. In jungen Jahren war Coaz am nationalen Projekt der Dufourkarte beteiligt. Über zwei Jahrzehnte engagierte er sich als Forstinspektor für den Bündner Wald. Später, zum ersten eidgenössischen Oberforstinspektor gewählt, realisierte er eine nachhaltige Forstpolitik auf nationaler Ebene. Erst mit 92 Jahren setzte er sich zur Ruhe, nachdem er den Schweizerischen Nationalpark entscheidend mitbefördert hatte. Tagebücher, Briefe und Veröffentlichungen des Topografen, Forstmanns und Chefbeamten ermöglichen einen intimen Blick auf diese dynamische Umbruchzeit. Schwerpunkte des Buchs sind der persönliche Blick des Tagebuchschreibers, Coaz' Netzwerke und seine Pionierrolle für Forstwesen und Schutz vor Naturgefahren.

Karin Fuchs ist Historikerin am Institut für Kulturforschung Graubünden. Zuletzt publizierte sie eine Monografie zur Geschichte der Heilquellen und Bäder Graubündens. *Paul Eugen Grimm*, Historiker und Geograf, ist Verfasser verschiedener Monografien zu Unterengadiner Gemeinden. Er hat den Nachlass Coaz im Staatsarchiv Graubünden aufgearbeitet. *Martin Stuber*, Senior Scientist am Historischen Institut der Universität Bern, forscht und publiziert zur Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte der naturalen Ressourcen.

WALLISER SAGEN – NEU ERZÄHLT



ca. 220 Seiten
ca. 30 sw und farbige Abbildungen
gebunden

14 × 21 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-537-4



E-Book 978-3-03919-982-2

Bergmütter, Quellfrauen, Spinnerinnen Sagen und Geschichten aus dem Wallis

Oktober 2021

Ursula Walser-Biffiger

Wirkmächtige und inspirierende Frauenfiguren

Sagen als wichtiger Teil der regionalen Alltags- und Kulturgeschichte



Sagen sind ein wichtiges Kulturgut; und sie erleben gerade vielerorts ein Revival. Die Autorin erzählt 57 Walliser Frauensagen und Frauengeschichten. Viele stammen aus bekannten Sammlungen, einige waren nur bruchstückhaft überliefert, und manche sind komplett neu entstanden – aus der Begegnung mit Berglerinnen und archaischen Landschaften. Den jeweiligen kulturhistorischen Hintergrund hat die Autorin sorgfältig recherchiert und aufbereitet. Die Erzählungen ranken sich um lokale Ahnfrauen, deren Geschichten in der Walliser Landschaft verortet sind, doch ihre Bedeutung geht weit über diese Region hinaus. Sie beleuchten Zusammenhänge, die in der Erzähltradition überall zu finden sind. Dabei werden Themenfelder aufgegriffen, die aktueller nicht sein könnten, und aus altem Wissen wird ein Teil der Kulturgeschichte der Frauen und der Mensch-Natur-Beziehung destilliert.

Ursula Walser-Biffiger, gebürtige Oberwalliserin, befasst sich seit Jahrzehnten mit Landschaftsmythologie, auch als Dozentin und Seminarleiterin. Zu ihrem Spezialgebiet – den Schnittstellen zwischen Natur und Kultur – hat sie bereits mehrere Bücher publiziert.

THE ROARING TWENTIES IN ZÜRICH



ca. 240 Seiten
ca. 82 farbige Abbildungen
broschiert

16 × 21,2 cm

Fr. 29.–, € 29.–

Print 978-3-03919-532-9



Der Kunsthaus-Maskenball Zürichs goldene Zwanzigerjahre

August 2021

Regula Schmid

Erste kunsthistorische
Aufarbeitung der Kunst-
haus-Maskenbälle

Reich bebildert und doku-
mentiert

1921 führte die Zürcher Kunstgesellschaft erstmals einen Maskenball durch, der sich in den folgenden Jahren zu einem Höhepunkt der Zürcher Ballsaison entwickelte. Im ersten Jahr fand er noch im Kunsthaus statt, danach in einem der führenden Hotels und unter dem Namen «Kunsthausmaskenball im Baur au Lac». Das Besondere daran war die künstlerische Note, die sich von der Einladung über die Plakate in der Stadt bis hin zur Dekoration des Hotels, den Menükarten, Kostümen und Masken zog. Die rauschenden Bälle entsprachen dem Zeitgeist nach dem Ende des Ersten Weltkriegs. 1932 fand der festliche Taumel mit dem letzten Kunsthaus-Maskenball ein Ende.

Die Autorin hat sich auf Spurensuche begeben und das attraktive Material des Anlasses gesichtet, hat Plakate, Menükarten, Fotos und vieles mehr ausgegraben. Auf eine kurze Einführung zum Hintergrund folgt ein ausführlicher Bildteil mit Erklärungen, die durch die vielfältigen Dokumente zum Ball führen. Ein spannendes Stück Gesellschaftsgeschichte zum 100-Jahr-Jubiläum.

Regula Schmid hat Anglistik und Germanistik an der Universität Zürich studiert. Sie ist Englischlehrerin und Sachbuchautorin. 2017 erschien bei Hier und Jetzt «Bosco. Fritz Boscovits und der Nebelspalter».



EINE SCHWEIZER KOMPONISTIN, WIEDERENTDECKT



ca. 144 Seiten
ca. 50 sw und farbige Abbildungen
gebunden

16 × 23 cm

Fr. 34.–, € 34.–

Print 978-3-03919-539-8



E-Book 978-3-03919-983-9

Komponieren, trotz allem Martha von Castelberg-von Orelli 1892–1971

September 2021

Verena Naegele, Sibylle Ehrismann

Ein Stück Zürcher Kultur-
geschichte des 20. Jahr-
hunderts

Das Leben einer hoch-
begabten Frau im Gross-
bürgertum



Sie komponierte und musizierte ihr ganzes Leben lang, durfte ihre Begabung aber nicht zum Beruf machen. Martha von Castelberg (1892–1971) war die Tochter des Zürcher Bankiers Eduard von Orelli, der als Protestant zum Katholizismus konvertierte, um Beatrix von Reding heiraten zu können. Martha wurde streng katholisch erzogen, sie war eine gute Reiterin, lernte mehrere Sprachen und spielte hervorragend Violine. Der Musik galt ihre Leidenschaft, sie brachte sich autodidaktisch das Klavierspiel und damit auch das Komponieren bei. Im Austausch mit bedeutenden Zürcher Musikerpersönlichkeiten entwickelte sie ihren Stil weiter, ihre Motetten und geistlichen Lieder sind klanglich suggestiv. Als Gattin von Victor von Castelberg, dem Direktor der Schweizerischen Rückversicherung, kümmerte sie sich zudem um die künstlerische Erziehung ihrer Söhne Carlo und Guido von Castelberg, welche bedeutende ehrenamtliche Exponenten der Zürcher Kulturszene wurden. Im Nachlass der Familie von Castelberg haben Sibylle Ehrismann und Verena Naegele dem Leben und Werk dieser interessanten Schattenfigur nachgespürt.

Verena Naegele ist promovierte Musikhistorikerin, Kuratorin und Dozentin für Musik. *Sibylle Ehrismann* ist Musikwissenschaftlerin, Organistin und Kuratorin. Sie arbeiten gemeinsam im auf Musikausstellungen spezialisierten Büro Artes in Rombach.



**Der Kanton Solothurn im Bild
1980–1995**
Unterwegs mit Fotoreporter Alois
Winiger

André Schluchter (Hg.)

ca. 160 Seiten
ca. 140 sw Abbildungen
broschiert
18 × 26 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-550-3



Oktober 2021

Alois Winigers Schwarz-Weiss-Bilder aus der Schlussphase der analogen Fotografie zeigen geschlossene Fabrikturen, Erwachsene beim Computerkurs, Versteigerungen von Höfen, Neubausiedlungen, offene Abfalldeponien und noch weitgehend unberührte Landschaften. Vor Winigers Kamera posierten Dorfkönige, Politikerinnen und Kunstschaffende. Oft rückte er Staatsgäste, Bischöfe, Vereinsanlässe aber auch unbemerkt ins Bild und dokumentierte damit die Höhepunkte des Alltags. Sein Werk zeichnet ein neues Bild des Kantons Solothurn in jüngster Zeit.

Alois Winiger war als Fotoreporter der Solothurner Zeitung im ganzen Kanton im Einsatz. Seine umfangreiche Fotosammlung übergab er dem Staatsarchiv. *André Schluchter* war bis 2018 Redaktor und Mitautor der Geschichte des Kantons Solothurn im 20. Jahrhundert.



**Reise durch die Walliser Museums-
landschaft**

**Voyage à travers le paysage muséal
valaisan**

Vereinigung der Walliser Museen (Hg.), unter
der Leitung von Sophie Providoli und Aurélie
Basterrechea

deutsch/französisch
ca. 200 Seiten
ca. 100 sw und farbige Abbildungen
gebunden
ca. 20 × 28 cm

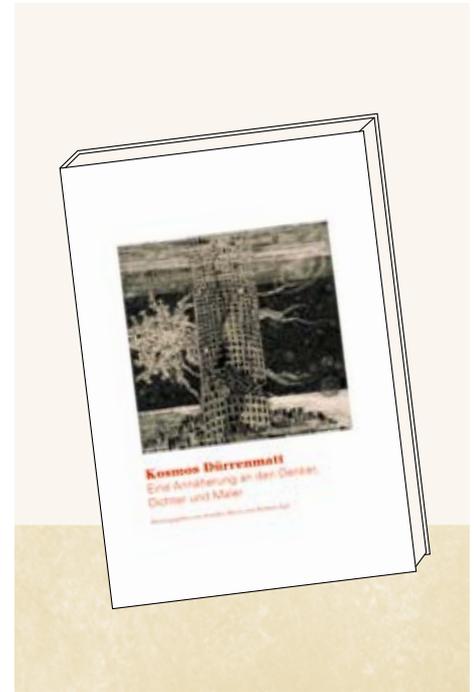
Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-551-0



November 2021

Das Wallis beherbergt eine vielfältige Museumslandschaft. Die Sammlungen zeugen von alten Bräuchen, höchster Handwerkskunst, vergessenen Vorfahren und einer grossen Verbundenheit zur Heimat. Die 1981 gegründete Vereinigung der Walliser Museen beleuchtet die Anfänge im 18. und 19. Jahrhundert bis heute und stellt ihre wichtigsten Projekte vor. Fachpersonen und Ehrenamtliche präsentieren ausgewählte Objekte aus vierzig Museumssammlungen, welche den Reichtum des musealen Kulturerbes im Wallis veranschaulichen: vom romanischen Kopfreliquiar über das Künstlerporträt bis hin zur handgewebten Schafwolledecke.



Kosmos Dürrenmatt
Eine Annäherung an den Denker,
Dichter und Maler

Annelies Hüsey und Barbara Egli (Hg.)

ca. 176 Seiten
ca. 40 sw und farbige Abbildungen
gebunden
16,5 × 24 cm

Fr. 39.–, € 39.–

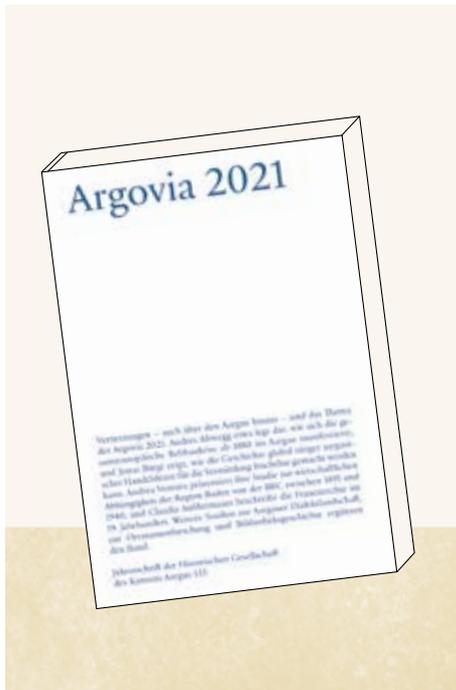
Print 978-3-03919-548-0



September 2021

In Friedrich Dürrenmatts Werk und in seinen Bildern öffnet sich eine ganze Welt. Als Leitmotiv über der Spiezer Tagung 2020 stand «Kosmos Dürrenmatt». Die hier versammelten Beiträge spüren seiner Doppelbegabung als grosser Denker, Schriftsteller und bildender Künstler nach, der einem quasi mit der Schreibfeder malend und mit dem Zeichenstift erzählend gegenübertritt. Fokussiert wird auf den inneren Zwiespalt zwischen einer Laufbahn als bildender Künstler und als Schriftsteller. Und auf die Zeit, als offenbar wurde, dass sich beides nicht wirklich trennen lässt.

Mit Beiträgen von Madeleine Betschart, Régine Bonnefoit, Anne Bosche, Irina Burgermeister, Marta Famula, Rudolf Käser, Andreas Mauz, Rebekka Stutz, Ulrich Weber und einem Vorwort von Annelies Hüsey und Barbara Egli.



Argovia 2021

Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

ca. 240 Seiten
ca. 60 sw und farbige Abbildungen
broschiert
15,5 x 22,5 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-544-2



Oktober 2021

Vernetzungen – auch über den Aargau hinaus – sind das Thema der Argovia 2021. Andres Altwegg etwa legt dar, wie sich die gesamteuropäische Rebbaukrise ab 1880 im Aargau manifestierte, und Jonas Bürgi zeigt, wie die Geschichte global tätiger aargauischer Handelsleute für die Vermittlung fruchtbar gemacht werden kann. Andrea Ventura präsentiert ihre Studie zur wirtschaftlichen Abhängigkeit der Region Baden von der BBC, und Claudia Aufdermauer beschreibt die Frauenrechte im 19. Jahrhundert. Weitere Studien zur Aargauer Dialektlandschaft, zur Ortsnamenforschung und Bibliotheksgeschichte ergänzen den Band, der durch Beiträge der Kantonsarchäologie, der Kantonalen Denkmalpflege, von Bibliothek und Archiv Aargau sowie vom Museum Aargau abgerundet wird.



Badener Neujahrsblätter 2022 Wirtschaft und Gewerbe

Literarische Gesellschaft Baden, Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden (Hg.)

ca. 192 Seiten
ca. 70 farbige und sw Abbildungen
Schweizer Broschur
16,5 x 24 cm

Fr. 25.–, € 25.–

Print 978-3-03919-546-6



November 2021

Wirtschaft und Gewerbe stehen im Mittelpunkt der Badener Neujahrsblätter 2022. Überblick bieten wirtschaftshistorische Analysen zu den Bädern um 1900 oder zum Stadtteil Dättwil um die Jahrtausendwende. Ein Beitrag zur Badener Krämerordnung von 1640 gibt Einblick in den Handel der Frühen Neuzeit. Weitere Artikel behandeln das historische Kleingewerbe in der Halde und der Kronengasse um 1950, aber auch die Geschichten der Bademodelfirma Lahco, der Wettinger Molkerei Rub und des KMU für behinderte Menschen, Arwo, sind Teil der diesjährigen Ausgabe. Die Gegenwart bilden verschiedene Porträts ab. Die «Reussgrörni» 1929, die Emausbruderschaft und der Samariterverein Baden sind Themen im Teil Stadt und Region.



Aarauer Neujahrsblätter 2022

Ortsbürgergemeinde Aarau (Hg.)

ca. 176 Seiten
ca. 80 sw und farbige Abbildungen
broschiert
16,5 x 24 cm

Fr. 20.–, € 20.–

Print 978-3-03919-545-9



November 2021

Das Bauen steht im Mittelpunkt der Aarauer Neujahrsblätter 2022. Und zwar in jeglicher Hinsicht: ob neu bauen, umbauen oder rückbauen. Dazu gehören unter anderem die bauliche und kulturelle Neunutzung der Reithalle, der Pont Neuf über die Aare, die Bauten des Kantonsspitals und die Pläne der Ortsbürgergemeinde für die Aarenau. Die darin eingestreuten Porträts nehmen das Thema auf. Ausserhalb dieses Schwerpunkts folgen der zweite Teil über das Leben der Pianistin Alice Landolt, ein Beitrag über 150 Jahre Christkatholiken in Aarau und ein Seitenblick auf die kommunale Zusammenarbeit vor dem Hintergrund des Zukunftsraums Aarau.



Improvisierte Waldeisenbahn für den Holztransport im Sihlwald. Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.

Trotz allem. Gardi Hutter Biografie

Denise Schmid

Dicker Bauch, braunes Flickenkleid, Wuschelperücke: Gardi Hutter eroberte mit ihrer Figur Hanna die Bühnen dieser Welt. Doch wer steckt hinter der Maske der erfolgreichen Clownin? Eine katholische Internatsschülerin, eine rebellische Achtundsechzigerin, Feministin, Mutter und herausragende Künstlerin. Gardi Hutter erzählt in dieser Biografie humorvoll und offen aus ihrem Leben. Und sie berichtet von so manchem Tiefpunkt, den sie in einen Höhenflug verwandelte – trotz allem. Im Werkbuch im zweiten Teil gewährt sie Einblick in den Entstehungsprozess des Stücks «Die Schneiderin».

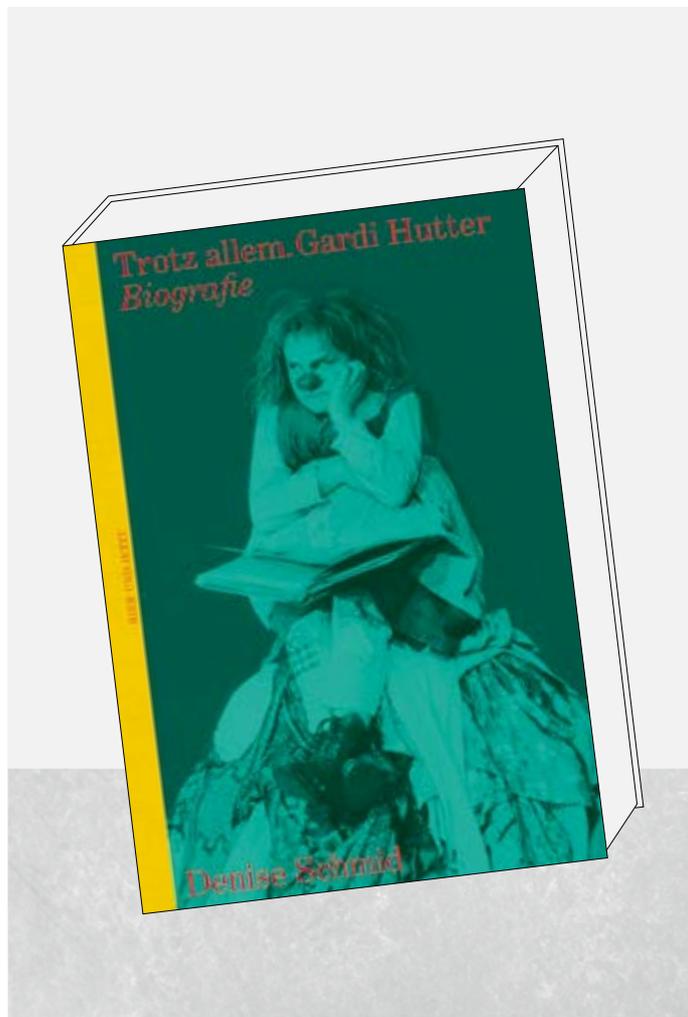
«Eine höchst lesenswerte Biografie.» *Tages-Anzeiger*
«Beste Befreiungsliteratur und das Protokoll einer Emanzipation.» *St. Galler Tagblatt*

456 Seiten, 97 sw und farbige
Abbildungen, gebunden

Fr. 44.–, € 40.–

Print 978-3-03919-521-3

E-Book 978-3-03919-967-9



Adressen:

Hier und Jetzt
Verlag für Kultur und
Geschichte
Breitingerstrasse 23
CH-8002 Zürich

Telefon +41 43 243 30 73
admin@hierundjetzt.ch
www.hierundjetzt.ch

Vertretung Schweiz:
Ruedi Amrhein und Rosie Krebs
c/o Verlagsvertretung
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10A
CH-8910 Affoltern am Albis

Telefon +41 44 762 42 45
Telefax +41 44 762 42 49
Mobil R. Amrhein +41 76 515 45 94
Mobil R. Krebs +41 76 380 47 02
r.amrhein@scheidegger-buecher.ch
r.krebs@scheidegger-buecher.ch

Auslieferung Schweiz:
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis

Telefon +41 44 762 42 00
Telefax +41 44 762 42 10
verlagsservice@ava.ch
www.ava.ch

Auslieferung Deutschland
und Österreich:
Brockhaus/Commission
Kreidlerstrasse 9
D-70806 Kornwestheim b. Stuttgart

Telefon +49 71 54 13 27 0
Telefax +49 71 54 13 27 13
hierundjetzt@brocom.de

Stand April 2021; Änderungen von Preisen,
Ausstattung und Erscheinungsdaten
vorbehalten. Preise inkl. Mehrwertsteuer.

HIER UND JETZT

verlegt Sachbücher
zu kulturellen und
historischen Themen,
die sich an ein breites
Publikum wenden.

Folgen Sie uns auf
Facebook, Instagram
und Twitter



2. AUFLAGE



232 Seiten, 33 sw Abbildungen, gebunden

Fr. 36.–, € 36.–

Print 978-3-03919-524-4

E-Book 978-3-03919-973-0



2610 m ü. M.

Irma Clavadetscher. Ein Leben auf der Coaz-Hütte

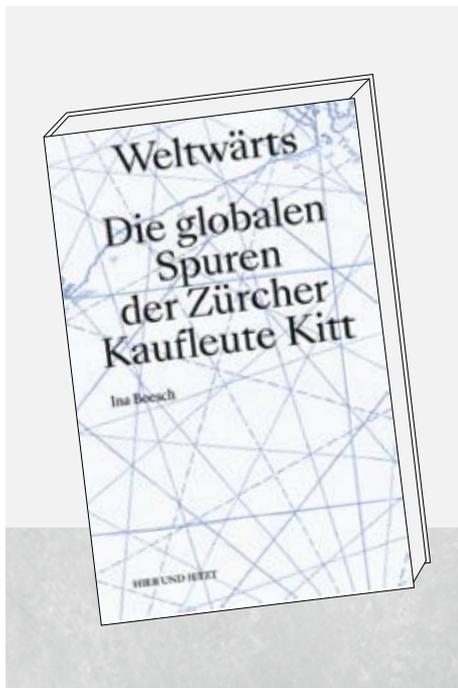
Irene Wirthlin

«Ich hatte alles, was ich wollte», sagt die heute über 80-jährige Irma Clavadetscher, eine der ersten Hüttenwartinnen der Schweiz. Behütet aufgewachsen am Zürichsee, folgte sie ihrer grossen Liebe, dem Bergführer Christian, in die raue Bergwelt des Engadiner Rosegtals. Gemeinsam bewirtschafteten sie von 1963 bis 2001 die auf 2610 Metern über Meer gelegene Chamanna Coaz. Im Sommer lebte das Paar mit seinen beiden Kindern auf der Hütte, im Winter in Samedan. Es war ein Leben in Freiheit, geprägt von harter Arbeit und täglichen Herausforderungen. Grossartige Fotografien dokumentieren den Hüttenalltag in atemberaubender Natur. Die Autorin Irene Wirthlin zeichnet das erfüllte Leben dieser starken Frau nach, ihre Begegnungen mit Menschen aus aller Welt und ihre aussergewöhnliche Liebesgeschichte zwischen Berg und Tal.

«Ein hartes, schönes Leben.» *Neue Zürcher Zeitung*

«Die Lebensgeschichte einer lebensklugen Frau.

[...] unterhaltsam und süffig erzählt.» *Südostschweiz*



276 Seiten, 21 sw und farbige Abbildungen, gebunden

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-528-2

E-Book 978-3-03919-974-7



Weltwärts

Die globalen Spuren der Zürcher Kaufleute Kitt

Ina Boesch

Die koloniale Verwicklung der Schweiz gerät zunehmend ins öffentliche Bewusstsein. So war auch die Zürcher Familie Kitt zwischen dem 16. und dem 19. Jahrhundert auf unterschiedliche Weise mit der Welt verbunden: Man handelte mit Gewürzen, konsumierte überseeische Produkte und mischte im Dreieckshandel mit. Ina Boesch ist diesen globalen Spuren gefolgt und zeichnet die Familienbiografie auf exemplarische Weise nach. Sie hat Schauplätze besucht, Archive durchforstet und verwebt die Geschichte ihrer Recherche mit Fakten und Fiktion.

«Sie alle trugen mehr oder minder, wissentlich oder unwissentlich zur Erhaltung der Sklavenwirtschaft bei. Weil sie Teil der europäischen und damit der globalisierten Wirtschaft waren. Weil sie sich weltwärts orientierten.»

«Die Autorin spürt darin, fesselnd und plastisch erzählt, der schillernden und abenteuerlichen Vergangenheit ihrer eigenen Familie nach.» *Tagblatt der Stadt Zürich*

6. AUFLAGE



Geschichte der Schweiz

Thomas Maissen

«Ein starkes Stück historischer Aufklärung.»

Tages-Anzeiger

«Ein Standardwerk.» *Süddeutsche Zeitung*

372 S., 13 sw Abb., 2 Karten, gebunden,
mit Schutzumschlag

Fr. 29.–, € 29.–

Print 978-3-03919-174-1

E-Book 978-3-03919-808-5

2. AUFLAGE



Jeder Frau ihre Stimme

50 Jahre Schweizer Frauengeschichte 1971–2021

Denise Schmid (Hg.)

«Gehört in jeden geschlechtergeschichtlich
interessierten Haushalt.» *NZZ*

«Zum Glück kein Jammerbuch.» *WOZ*

328 S., 69 sw und farbige Abb., gebunden

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-497-1

E-Book 978-03919-959-4



Jüdischer Kulturraum Aargau

Jacques Picard, Angela Bhend (Hg.)

«Standardwerk zum Schweizer Judentum.»

SRF Rendez-vous

528 S., 142 Abb., Karten und Tabellen,
Halbleinband

Fr. 59.–, € 59.–

Print 978-3-03919-508-4



Ab ins Bundeshaus!

50 Jahre Frauenstimmrecht: Das Schweizer
Leiterlispiel

Noëmi Crain Merz, Isabel Koellreuter, Anne Kriesemer,
Franziska Schürch

«Glücklich, wer das Jahr 1971 zieht.»

Saiten Kulturmagazin

Spielbrett, Würfel, sechs weibliche Spielfiguren,
55 Ereigniskarten, Textbuch

Fr. 39.90, € 39.90

Print 978-3-03919-519-0



Im Austausch mit der Welt Schweizer Unternehmen im 19. und 20. Jahrhundert

Andrea Franc

256 S., 75 Abb. und Grafiken, Klappenbroschur

Fr. 44.–, € 44.–

Print 978-3-03919-516-9

E-Book 978-3-03919-968-6



Das Fräulein vom Bahnhof

Der Verein Freundinnen Junger Mädchen in der
Schweiz

Esther Hürlimann, Ursina Largiadèr, Luzia Schoeck

212 S., 180 sw und farbige Abb., gebunden

Fr. 34.–, € 34.–

Print 978-3-03919-480-3

2. AUFLAGE



Schweizer Migrationsgeschichte Von den Anfängen bis zur Gegenwart

André Holenstein, Patrick Kury, Kristina Schulz

«Eine Versachlichung der Diskussion.»

Tages-Anzeiger

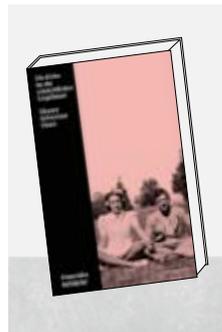
«Ein ausgezeichnetes Buch.» *NZZ am Sonntag*

384 S., 53 sw Abb.

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-414-8

E-Book 978-3-03919-935-8



Die Liebe ist ein schreckliches Ungeheuer Illustre Schweizer Paare

Franziska Schläpfer

«Lesen, unbedingt lesen.» *Historischer Verein Nidwalden*

«Franziska Schläpfer ist der Fahrte der Liebe
gefolgt.» *Tages-Anzeiger*

34 S., 11 sw Abb., gebunden

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-470-4

E-Book 978-3-03919-948-8

3. AUFLAGE



Mitten in Europa Verflechtung und Abgrenzung in der Schweizer Geschichte

André Holenstein

«Ungemein anekdotenreich, ohne je anekdotisch
zu werden.» *Das Magazin*

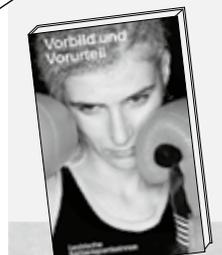
288 S., 8 farbige Abb., gebunden

Fr. 49.–, € 44.–

Print 978-3-03919-323-3

E-Book 978-3-03919-893-1

2. AUFLAGE



Vorbild und Vorurteil Lesbische Spitzensportlerinnen erzählen

Corinne Ruffi, Marianne Meier, Monika Hofmann, Seraina
Degen, Jeannine Borer

«Vielfältig und in dieser Form einmalig.» *NZZ*

«Mutige Einblicke.» *Der Bund*

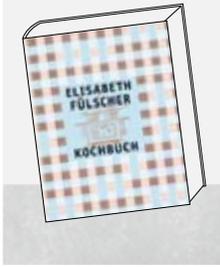
272 S., 73 sw und farbige Abb., gebunden

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-502-2

E-Book 978-3-03919-962-4

5. AUFLAGE

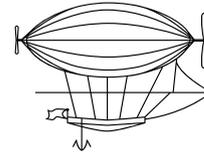


Das Füscher-Kochbuch

Susanne Vögeli, Max Rigendinger (Hg.)

«Das Füscher-Kochbuch ist Zeitzeuge. Nahezu Kultstatus haben die Bilder.» *Tagesschau SRF 1*

828 S., 38 farbige, 57 sw Abb., gebunden,
mit Schutzumschlag
Fr. 79.–, € 71.–
Print 978-3-03919-300-4

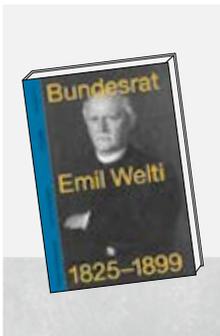


Nikolka

Niklaus von Steiger. Eine bernisch-russische Familienodyssee

Inga Häusermann

288 S., 26 Abb., gebunden
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-529-9
E-Book 978-3-03919-975-4



Bundesrat Emil Welti 1825–1899

Claudia Aufdermauer, Heinrich Staehelin

«Der Schweizer Bismarck kam aus Zurzach.»
Aargauer Zeitung

336 S., 70 sw und farbige Abb., gebunden
Fr. 49.–, € 49.–
Print 978-3-03919-506-0



Durchschlag am Gotthard Der Bau des Strassentunnels 1970–1980

Alexander Grass

276 S., 55 sw Abb., gebunden
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-509-1
E-Book 978-3-03919-977-8



Horace Edouard Davinet 1839–1922 Hotelarchitekt und Städteplaner

Alexandra Ecclesia

248 S., 250 sw und farbige Abb., gebunden
Fr. 49.–, € 49.–
Print 978-3-03919-525-1

Unsere komplette
Backlist finden Sie unter
www.hierundjetzt.ch